

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzufenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

- Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weichem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 3.** Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zm. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 4.** Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Fremde. Gebunden in schwarz hagrinierem biegsamen Leder mit Goldprägung Rumbucken u. Rotgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

- Prämie No. 5.** Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Rumbucken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wilt. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkrenz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschießen geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittentabak versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9.** Gossines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote
Münster, East.

ein Artilleriekampf zwischen den, auf unsere Stellung inne; dann mar- den beidseitigen Talrändern der schierten wir auf die westlich Remil- Maas stehenden Batterien statt. ly gelegene Höhe, von wo unsere

Jetzt wurde aus unserer Brigade-Batterien den ganzen Tag gefeuert das 2. Jäger-Bataillon y:reordert; hatten, jetzt aber, wie auch die feind- wir schlossen daraus, daß nun auch lichen, vollkommen schwiegen, und wir übrigen Bataillone bald nachfol- bezogen mit Aussicht auf eine recht gen würden. Die Briefe, welche ich letzte Nacht Bivak. Unter uns an noch in der Tasche hatte, zerriß ich der Maas hatte das 2. Infanterie- alle, obwohl manche von ihnen Au- Regiment die Vorposten für die dok noch nicht gelesen hatte; aber Nacht zu beziehen.

Ich wurde nun von Hauptmann Dietl gleich fortgeschickt, um aus Re- milly für die Kompagnie Brennholz und Wasser und wenn möglich La- gerkroch und Lebensmittel herbeizu- schaffen. Mit 40 Mann, welche die Feldkessel der Kompagnie trugen, wand ich mich durch die vielen biva- lierenden Bataillone, Eskadronen und Batterien durch, nicht ohne du- nende Male in der Dunkelheit über einen Strauch, einen Stein u. dgl. gefallen zu sein, bis ich endlich nach Remilly gela ngte. Dann entließ ich die Leute, um das Nötige und Er- wünschte zu holen und herzubrin- gen; in einer halben Stunde hätten sich alle wieder bei mir am Haupt- tigen Batterien, deren Geschosse über brunnen des Ortes zu sammeln. Es uns hinwegsaufen, was jedoch wimmelte in Remilly von Soldaten, nichts weniger als eine beängstigen- Pferde und Fahrzeugen aller Art. de und lähmende Wirkung auf uns Ein Wagen voll Heu fuhr bei mir ausübte, wie wir in der Kriegsge- am Brunnen vorbei; einer der auf schichte oft gehört und in militäri- ihm sitzenden Artilleristen war total

schon Werken öfter gelesen hatten. betrunken, fiel rücklings herunter. Lange blieben wir hier nicht, sondern als der Wagen über eine kleine Was- zogen bald an einen anderen Platz ferrinne ging, und brach sich das Ge- und blieben dort sodann bis zum nif. Meine Soldaten kamen nach Abend. An diesem neuen, weiter der und nach wieder an und ich war sehr Maas abwärts gelegenen Blase an- zufrieden mit ihnen; denn sie hatten alles mögliche mitgebracht: Holz, weit vor uns und ganz in der Nähe Stroh, Heu, Kartoffeln, Feldzwie- von Bazeilles, hinter einem Park her, bad, Fleisch, Wein, Schnaps, Eingehes- festiges Gewehrfeder und erwarteten machtes usw.; zwei brachten sogar jeden Augenblick Befehl zum Vor- Matrasse und Federbett „für den gehen zu erhalten. Das Feuer rühr- Herrn Hauptmann“ mit. Am Brun- te vom 2. Jäger-Bataillon her, wel- nen wurden nun die Feldkessel ge- detes zu weit vorgeückt bei Bazeilles fällt, ich für meine Person belud und der dort über die Maas führen- mich auch mit Wein u. Fleisch Brot den Eisenbahnbrücke auf feindliche war ab- lut nicht aufzutreiben gewe- Übermacht gestoßen und in hitzigen sen — und so kamen wir vergnügt und Vergnügen bereitend bei der Kampf geraten war; nach kurzer Zeit wurde es mit großen Verlusten zum

Abbrechen des Gefechtes gezwungen und sammelte sich wieder, ohne daß die Franzosen weiter nachdrängten.

Es war uns bekannt gemacht wor- den daß wir uns durchaus in kein ernstes Gefecht einlassen sollten, weil wir noch zu schwach seien; es hieß, man warte noch auf Ankunft des Sächsischen Armeekorps. Ob die Franzosen wohl in ähnlicher Lage sind, denn auch sie greifen auffallen- de,weise nirgends erster an. Deute sollten wir also allem Anschein nach zu nichts mehr kommen; um so hefti- ger und hitziger wird es daher viel- leicht morgen werden; wir alle wa- ren in Erwartung einer großen Schlacht für den nächsten Tag.

Der Abend im Bivak war kalt, aber schön und großartig; vor uns auf dem rechten Ufer der Maas sahen wir das teilweise in Flammen ste- herde Bazeilles, welches einen wei- ten Lichtkreis um sich verbreitete und prächtig auf das Wasser der Maas leuchtete; die französischen Soldaten und Einwohner sahen wir fleißig u. mit Erfolg beim Löschen beschäftigt; auf dem Höhenzug drüben leuchte- ten die zahllosen Bivakfeuer der Franzosen, auch auf unserer Seite nach rechts, nach links, soweit das Auge reichte, leuchteten unzählige

ein, bis abends 7 Uhr, behielten wir

ein, bis abends 7 Uhr, behielten wir